

**Geschäftsführung  
Jugendhilfeausschuss**

Es informiert Sie	Norbert Korte
Telefon (0202)	563 25 41
Fax (0202)	563 81 37
E-Mail	Norbert.Korte@stadt.wuppertal.de
Datum	02.02.10

---

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses (SI/0039/09) am 26.11.2009**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Herr Karl-Friedrich Kühme, Herr Mucke (TOP 3 teilweise)

**von der CDU-Fraktion**

Frau Sylvia Schmid, Herr Frank Zitlau

**von der SPD-Fraktion**

Herr Andreas Mucke, Frau Helga Güster, Frau Christa Stuhlreiter

**von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Marcel Simon

**von der FDP-Fraktion**

Herr Marcel Hafke

**von der Fraktion DIE LINKE**

Herr Dr. Dirk Krüger

**von den Wohlfahrts- und Jugendverbänden**

Herr Frank Gottsmann (Arbeiterwohlfahrt), Herr Dr. Martin Hamburger (Diakonie Wuppertal) ab 16.14 Uhr, Herr Thomas Römer (Caritasverband Wuppertal/Solingen), Frau Daniela Holzhauer-Dietrich, Herr Sebastian Eisenblätter, Herr Günter K. Schmalenbeck (alle Jugendring)

**beratende Mitglieder gemäß § 58 I S. 7 GO NRW**

Herr Bernd Kleinschmidt (WfW-Fraktion)

**als ber. Mitglieder gem. Satzung des Jugendamtes**

Frau Monika Lottmann (DPWV), Frau Felizitas Marx (Kath. Kirche), Frau Andrea Sauter-Glücklich (Jugendgericht), Frau Gabriele Westkott (Schulen), Herr Reinhard Fliege (Deutsches Rotes Kreuz), Herr Pfr. Thomas Kroemer (Evang. Kirche), Herr KOK Ralf Weidner (Polizei), Herr Beig. Dr. Stefan Kühn (Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Integration), Herr Dieter Verst (Ressort Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt)

**Vertreter der Bezirksjugendräte**

Max Rindfleisch

## Vertreter/innen der Verwaltung

Frau Cornelia Weidenbruch (SB 202 – Tageseinrichtungen für Kinder), Frau Christine Schmidt (Res. 208 – Jugendhilfeplanung), Herr Peter Krieg (FB 208.2 – Jugend & Freizeit)

Schriftführer: Herr Korte

Beginn: 16:05 Uhr      Ende: 17:24 Uhr

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

## **I.      Öffentlicher Teil**

---

### **1      Bestellung eines Schriftführers**

Der **Vorsitzende** schlägt vor, Herrn Korte erneut zum Schriftführer des Jugendhilfeausschusses zu wählen.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 26.11.2009:

Herr Korte wird zum Schriftführer des Jugendhilfeausschusses gewählt.

Einstimmigkeit

---

### **2      Verpflichtung der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**

Der **Vorsitzende** verpflichtet formgemäß Frau Holzhauer-Dietrich, Frau Lottmann, Frau Marx, Frau Sauter-Glücklich, Frau Westkott, Herrn Eisenblätter, Herrn Fliege, Herrn Gottsmann, Herrn Kleinschmidt, Herrn Pfr. Kroemer, Herrn Dr. Krüger, Herrn Römer, Herrn Schmalenbeck, Herrn Simon und Herrn Weidner als Mitglieder des Jugendhilfeausschusses.

---

### **3      Neuwahl des Vorsitzenden/ der Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses und des stellvertretenden Vorsitzenden/ der stellvertretenden Vorsitzenden**

Der **Vorsitzende** schlägt vor, seinem Stellvertreter, Herrn Mucke, die Sitzungsleitung für die Wahl eines bzw. einer neuen Vorsitzenden zu übertragen. Einwände werden gegen diesen Vorschlag nicht erhoben.

**Herr Mucke** über nimmt die Leitung der Sitzung.

**Frau Schmid** schlägt Herrn Kühme zur Wiederwahl vor. Weitere Kandidaten bzw. Kandidatinnen werden nicht benannt.

Es wird geheim abgestimmt.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 26.11.2009:

Herr Kühme wird zum Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses gewählt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Herr Kühme nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er übernimmt wieder die Leitung der Sitzung.

Der **Vorsitzende** verpflichtet formgemäß **Herrn Dr. Hamburger**, der erst nach Sitzungsbeginn erschienen ist und deshalb an der Wahl des Vorsitzenden nicht teilgenommen hat.

Der **Vorsitzende** schlägt Herrn Mucke für die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden vor. Weitere Kandidaten bzw. Kandidatinnen werden nicht benannt.

Es wird geheim abgestimmt.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 26.11.2009:

Herr Mucke wird zum stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses gewählt.

**Abstimmungsergebnis:**

13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

Herr Mucke nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

---

**4      Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.06.09**

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.06.09 werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift gilt damit als genehmigt.

---

**5      Anliegen der Bezirksjugendräte**

**Bezirksjugendrat Max Rindfleisch** berichtet über die Aktivitäten der Bezirksjugendräte in den vergangenen Wochen und gibt einen Ausblick auf die Planungen in den nächsten Monaten.

---

**6      Verlauf der Erstwählerkampagne**

Der **Vorsitzende** zieht eine positive Bilanz der Erstwählerkampagne.

Bereits vor der Sitzung wurde eine Broschüre zum Verlauf der Erstwählerkampagne ausgelegt.

**Herr Schmalenbeck** und **vier Jugendliche** berichten aus ihrer Sicht, wie die im Rahmen der Erstwählerkampagne organisierten Aktionen von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufgenommen worden sind. Die vier Jugendlichen wollen sich auch weiterhin politisch engagieren.

---

**7      Umsetzung der Organisationsuntersuchung im Bereich erzieherischer Hilfen - Sachstandsbericht -**

**Herr Verst** berichtet dem Ausschuss mündlich den weiteren Umgang mit den zentralen Empfehlungen der Fa. cons\_ens (näheres siehe Anlage) und informiert über die Entwicklung der erzieherischen Hilfen in 2009. Die absolute Fallzahl bei den Hilfen zur Erziehung sei 2009 um 100 auf 2.400 gestiegen. Bei den Heimunterbringungen gebe es eine Steigerung um 35 auf 570; 370 Kinder bzw. Jugendliche lebten 2009 in

Pflegefamilien, 20 mehr als im Vorjahr. Die Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung würden in diesem Jahr noch einmal um rd. 2 Mio. € auf dann 45 Mio. € steigen. Die Erziehungskompetenz vieler Eltern gehe aus unterschiedlichen Gründen immer weiter zurück.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Herr Dr. Hamburger, Herr Hafke, Herr Dr. Krüger, Herr Simon, Herr Dr. Kühn und Herr Verst.

---

**8 Antrag des Behindertenbeirates zur Versorgung von Kindern mit Behinderung (VO/0339/09)**

**Herr Dr. Kühn** berichtet über erfolgreiche Bemühungen der Verwaltung, das Anliegen des Behindertenbeirates in Zusammenarbeit mit den freien Trägern umzusetzen.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Herr Hafke, Herr Schmalenbeck und Frau Weidenbruch.

---

**9 Vom Rat der Stadt zur Vorberatung an den Jugendhilfeausschuss überwiesene Anträge**

---

**9.1 Resolution zur Qualitätsentwicklung im Kindertagesstättenbereich (VO/0511/09) - Antrag der FDP-Ratsgruppe -**

**Herr Hafke** erläutert den Antrag. Er bittet im Hinblick auf den zwischenzeitlich eingetretenen Zeitverzug, in der ersten Zeile des zweiten Absatzes die Worte „derzeit diskutierten“ durch das Wort „erzielten“ zu ersetzen.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 26.11.2009:

Hauptausschuss und Rat der Stadt wird empfohlen gemäß geändertem Antrag zu beschließen.

Einstimmigkeit

---

**9.2 Begrüßungspaket für Erstklässlerinnen und Erstklässler (VO/0446/09) - Antrag der Ratsgruppe DIE LINKE -**

Der **Vorsitzende** sieht den Jugendhilfeausschuss als nicht zuständig an. Er schlägt deshalb vor, über den Antrag nicht zu beraten.

**Herr Dr. Krüger** beantragt eine förmliche Abstimmung.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 26.11.09

Nichtbefassung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme (Herr Dr. Krüger), 2 Stimmenthaltungen (u.a. Frau Stuhldreier)

---

**10 Antwort auf Anfragen der Frakt. Bündnis 90/ Die Grünen (Drs.-Nr. VO/ 0645/09) und der FDP-Ratsgruppe (Drs.-Nr. VO/646/09) zur Ratssitzung am 21.09.09**

---

**10.1 Positive Meldepflicht der Vorsorgeuntersuchungen - Auswirkungen auf Wuppertal (Drs.-Nr. VO/0645/09)**

**Herr Dr. Kühn** beantwortet Fragen von Herrn Simon.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 26.11.2009:

Entgegennahme ohne Beschluss

---

**10.2 Aufhebung von Einschränkungen in der Ausstattung und Nutzung von Kinderspielplätzen, die auf der Grundlage von Lärmbelästigung erfolgt sind (VO/0646/09)**

Keine Wortmeldung!

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 26.11.2009:

Entgegennahme ohne Beschluss

---

**11 Wünsche und Anregungen**

Der **Vorsitzende** unterbricht die Sitzung in der Zeit von 17.18 - 17.19 Uhr, um Herrn Stranzenbach von der Jungen Union Gelegenheit zu einer Stellungnahme zu geben.

**Herr Stranzenbach** ruft zur Teilnahme an einer Protestkundgebung am kommenden Samstag vor dem U-Club unter dem Motto „Wuppertal stellt sich quer!“ auf, weil dort an diesem Tag zum zweiten Mal ein Sänger ein Konzert gibt, der in seinen Liedern zum Mord an homosexuell geprägten Menschen aufruft.

**Herr Dr. Hamburger** bittet die Verwaltung, in einer der nächsten Sitzungen noch einmal einen aktuellen Erfahrungsbericht zu den Projekten Startklar/Starthilfe vorzulegen.

**Herr Simon** wirft die Frage auf, ob es nicht sinnvoll wäre, wieder einen Unterausschuss Jugendhilfeplanung und eine Arbeitsgruppe „Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe“ einzurichten.

**Frau Güster** und **Herr Mucke** unterstützen die Überlegungen von Herrn Simon, soweit für die beiden Gremien tatsächlich ein Bedarf besteht. **Herr Römer** würde gerne wieder die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege vertreten.

**Herr Verst** informiert über die Bildung einer Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kirchen, freier Träger und der Stadt, die sich um das Thema „Situation in den Kinderheimen in den 50er und 60er Jahren in Wuppertal und den Umgang heute damit“ kümmert. Die Arbeitsgruppe wird in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses darüber berichten.

**II. Nicht öffentlicher Teil**

Kein Tagesordnungspunkt!

Kühme  
Vorsitzender

Korte  
Schriftführer

**Anlage zu TOP 7 der Niederschrift über die Sitzung am 26.11.09**

**Organisationsuntersuchung im Bereich der erzieherischen Hilfen im Ressort Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt durch die Fa. con\_sens**

**hier: Umgang mit den zentralen Empfehlungen - Stand 12/2009**

Empfehlung con_sens	Weiteres Vorgehen im Jugendamt
<b>1. Arbeitsabläufe, -inhalte, Standards</b>	
Einführung/Änderung von Mindeststandards und Richtwerten für die Fallbearbeitung <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Beratungsprozess gem. § 16 KJHG</li> <li>b) Falleingangs-/Klärungsphase</li> <li>c) Verlaufsbegleitung im Rahmen von Hilfen zur Erziehung</li> <li>d) Verlauf von Hilfen nach § 33 KJHG</li> <li>e) Änderung Bewilligungsverfügung</li> </ul>	Verbindliche Einführung und Umsetzung zum 1.1.2010 einschl. Reduzierung der Vorlagepflicht bei Weiterbewilligungen um 50 %
Einführung eines Fach- und Finanzcontrollings für die einzelnen o. a. Prozesse für die unterschiedlichen Ebenen (BSD-Ltg.en, Ltg. PfAD, Fachbereichsleitungen, Fachreferat)	Verbindliche Einführung und Umsetzung zum 1.1.2010
<b>2. Organisatorische Maßnahmen</b>	
Pflege- und Adoptionskinderdienst (PfAD)  Variante 1 (= Vorschlag cons_ens) Zusammenlegung von PfAD mit BSD  Variante 2 Beibehaltung der bisherigen getrennten Aufgabenverteilung	Entscheidung: Der PfAD bleibt selbständiger Fachdienst und übernimmt in den Fällen den gesamten Fall, in denen eine Verbeheimatung des Pflegekindes vereinbart/ entschieden wurde (über 50 % der Fälle). Beginn der Umsetzung: Januar 2010 zentrale räumliche Unterbringung des PfAD am 15.12.09.
Zuordnung PfAD zum FB 208.1	Der PfAD als Fachdienst verbleibt im FB 208.0. Dort sind 7 weitere Fachdienste organisatorisch zusammengefasst.
Personalunion BSD-Leitung und Expertenkraft sowie PfAD-Ltg. und Expertenkraft PfAD	Die Umsetzung ist weitestgehend im Dezember 2009 erfolgt.
Einhaltung Führungsspanne 14-16 Personen (nicht Stellen) für BSD-Leitungen	Die Umsetzung ist mit Einrichtung des BSD 8 im Bereich Barmen zum 1.12.2009 erfolgt.
Verkleinerung des zentralen Steuerungsteams „HzE+“	Die deutliche Verkleinerung wurde zum 1.7.2009 umgesetzt.

<b>Empfehlung con_sens</b>	<b>Weiteres Vorgehen im Jugendamt</b>
Klare Verortung des Aufgabenfeldes Steuerung der Anbieter- und Angebotsstrukturen	Die Verortung ist im Fachreferat im FB 208.0. Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt seit dem 1.12.2009.
Präzisierung des Aufgabenkatalogs des Fachreferates	Präzisierung ist zum überwiegenden Teil erfolgt. Umsetzung ab Dezember 2009
Zuordnung Aufgabenfeld 35a amb. zum FB 208.1	Der Fachdienst 35a verbleibt im FB 208.1. Dort sind weitere 7 Fachdienste organisatorisch zusammengefasst. Die Aufgabe des Fachdienstes ist insbesondere die ambulante Frühförderung und unterscheidet sich insofern von den Haupttätigkeiten im FB 208.1 Bezirkssozialdienst erheblich.
<b>3. Personelle Maßnahmen/ Auswirkungen</b>	
Stellenmehrbedarf im BSD (KJE), 4,1 Stellen	Wird anerkannt und umgesetzt.
Stellenmehrbedarf PfAD, 1,6 Stellen	Wird anerkannt und umgesetzt
Stellenmehrbedarf PfAD, 2,1 Stellen	Wird anerkannt und umgesetzt
Stellenmehrbedarf für die Ausweitung und Betreuung weiterer 100 Pflegekinder	Aufgabenwahrnehmung soll durch freie Träger erfolgen. Interessenbekundungsverfahren läuft seit Mitte Dezember 2009
0,6 Stellenmehrbedarf Fachdienst § 35a ambulant	Wird anerkannt und umgesetzt
Amtsvormundschaften/- pflegschaften, Stellenmehrbedarf 1,2 Stellen	Wird anerkannt und umgesetzt. Perspektivisch Aufgabenerfüllung tlw. durch Vereinsvormundschaft der Diakonie
<b>4. Finanzielle Maßnahmen/ Auswirkungen</b>	
Reduzierung der Verweildauer für Inobhutnahmen (IO) in den Fällen, die über 21 Tage IO sind, um 50 %. Einsparziel p.a. 190.000 €, ab 1.1.2010 ganzjährig	Die Umsetzung des Vorschlags wird durch eine verbesserte Fallsteuerung in bestimmten Einzelfällen angestrebt. Die Fachkräfte wurden über die bestehenden Möglichkeiten informiert.
Reduzierung Maßnahmenwechsel, Reduzierung Betreuungszeiten durch gestärkte Falleingangsphase und verbesserte Diagnostik und Fallsteuerung, Einsparziel p.a. 1,8 Mio. €, ab 1.1.2010 ganzjährig	Die Umsetzung soll durch eine verbesserte Falleingangs- und -klärungsphase mit verbesserter Diagnostik, siehe Ziffer 1 Standards, erfolgen. Voraussetzung ist auch die zeitnahe Wiederbesetzung aller Stellen.
Ausweitung um 100 Pflegekinderverhältnisse bzw. Veränderung des Verhältnisses Pflegekinder/ Kinder in Heimen von derzeit knapp 40:60 auf 50:50, Einsparziel p.a 5,5 Mio. €, ab 1.1.2014 vollständig, davor in 2 Phasen, Phase 1 nach 2 Jahren, Phase 2 nach 3,5 Jahren	Umsetzung wird in Neufällen da, wo es fachlich sinnvoll ist, unter Mithilfe freier Träger angestrebt. Das Ziel ist sehr ambitioniert.